

TOP 8

Bericht über die Aktivitäten des DFG
Unterausschusses für überregionale
Literaturversorgung (Götze)

▼ Gremien

Präsidium

Senat

▶ **Hauptausschuss**

Apparateausschuss

Bewilligungsausschuss
Graduiertenkollegs

Bewilligungsausschuss
Sonderforschungsbereiche

Bewilligungsausschuss
Exzellenzinitiative

Kommission für IT-
Infrastruktur

Nominierungsausschuss
Gottfried Wilhelm-
Leibniz-Programm

Ausschuss zur
Untersuchung von
Vorwürfen
wissenschaftlichen
Fehlverhaltens

Ausschuss für
wissenschaftliche
Bibliotheken und
Informationssysteme

Hauptausschuss

Der Hauptausschuss ist das zentrale Entscheidungsgremium der DFG, in dem auf der Grundlage der Beschlüsse des Senats die wesentlichen die DFG betreffenden wissenschaftspolitischen Entscheidungen abschließend getroffen werden. Dies betrifft insbesondere die Entscheidungen über den Wirtschaftsplan der DFG und, damit verbunden, über die allgemeine Entwicklung der Förderpolitik. Der Hauptausschuss entscheidet unter anderem über die Einführung neuer sowie die Modifizierung bestehender Förderinstrumente. Er entscheidet des Weiteren über die an die DFG gerichteten **Anträge** auf Förderung im Normal- und Schwerpunktverfahren, im Emmy Noether- und im Heisenberg-Programm sowie **im Rahmen der Bibliotheksförderung**. Er trifft ferner die Auswahlentscheidung im Gottfried Wilhelm Leibniz-Programm.

Der Hauptausschuss besteht aus 39 Mitgliedern des Senats, aus Vertretern des Bundes, die insgesamt 16 Stimmen führen, aus 16 Vertretern der Länder sowie aus zwei Vertretern des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft.

→ Mitglieder des Hauptausschusses

→ Apparateausschuss

Der Apparateausschuss bewertet das Ergebnis der Begutachtung

▼ Gremien

Präsidium

Senat

▼ Hauptausschuss

Apparateausschuss

Bewilligungs-
Graduiertenko

Bewilligungs-
Sonderforschu

Bewilligungs-
Exzellenzinitiat

Kommission fü
Infrastruktur

Nominierungs-
Gottfried Wilhe
Leibniz-Progra

Ausschuss zur
Untersuchung
Vorwürfen
wissenschaftlic
Fehlverhaltens

► Ausschuss für wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme

Unterausschi

Ausschuss für wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme

Aufgabe des Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken
und Informationssysteme ist die Beratung der DFG bei allen Vo

Unterausschüsse des Ausschusses für wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme

Unterausschuss für Überregionale Literaturversorgung

Der Unterausschuss wird alle zwei Jahre vom Ausschuss für
wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme berufen. Seine
Aufgabe besteht darin, die weitere Entwicklung im System der
überregionalen Literaturversorgung zu beraten.

Dem Unterausschuss gehören Wissenschaftler/innen und
Bibliothekar/innen an. Die Geschäftsführung liegt bei der Gruppe
"Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und
Informationssysteme" (LIS).

■ Mitglieder der Ausschusses

UND INFORMATIONSSYSTEME

▼ **Gremien**

Präsidium

Senat

Ausschuss für wissenschaftliche
Bibliotheken und Informationssysteme

▼ **Hau**

Ap

Be

Gr

Be

So

Be

Ex

Ko

Inf

No

Go

Lei

Au

Un

Vo

wis

Fel

► **Au**

wi

Bil

In

U

Unterausschüsse des Ausschusses für
wissenschaftliche Bibliotheken und
Informationssysteme

Unterausschuss für Überregionale Literaturversorgung

Unterausschuss für Erschließung und Digitalisierung

Unterausschuss für elektronische Publikationen

Unterausschuss für Informationsmanagement

Unterausschuss 601 für überregionale Literaturversorgung

Leitung:

Dr. Ch. Kümmel, DFG

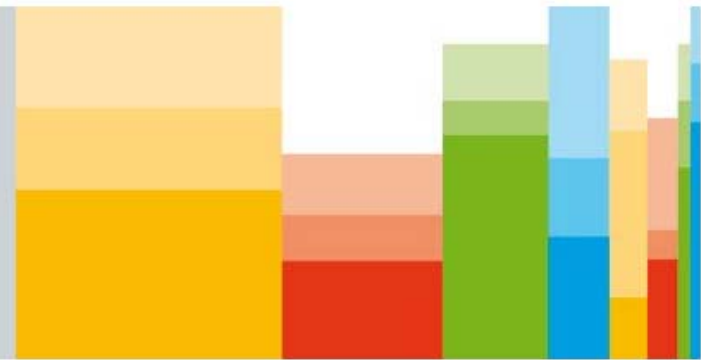
Frau Maria E. Müller, Direktorin der Sta&U.- Bibliothek Bremen,

Zusammensetzung der Gruppe:

6 Bibliothekare

4 Wissenschaftler

(neuere Geschichte, Medizininformatik, Geophysik,
Sprachwissenschaft)



Christoph Kümmel und Anke Reinhardt

Informationsversorgung der Zukunft: Welchen Beitrag leistet das System der Sonder- sammelgebiete an deutschen Bibliotheken?

Mit einer der ältesten ihrer Fördermaßnahmen unterstützt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ein kooperatives System zur Versorgung der Wissenschaft mit spezialisierter Literatur: Das System der Sondersammelgebiete (SSG) an wissenschaftlichen Bibliotheken. Die Umwälzungen der Informationswelt durch die „digitale Revolution“ erzwingen Anpassungen, von denen das gesamte Bibliothekswesen betroffen ist. Auch die Arbeitsweise sowie die Erwartungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an eine optimale Informationsinfrastruktur haben sich erheblich geändert. Die Leistung des SSG-Systems in Hinsicht auf die Bedürfnisse der Wissenschaft zu überprüfen sowie Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen war daher das Ziel eines von der DFG beauftragten Evaluationsprojekts. Die Rolle digitaler Medien fand dabei besondere Beachtung¹.

Das System der Sondersammelgebiete der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die Sondersammelgebiete (SSG) an wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland wurden im Jahr 1949 eingerichtet um eine flächendeckende Versorgung der Wissenschaft mit spezialisierter Literatur zu gewährleisten. Das System der bundesweit verteilten Erwerbung übernimmt seither die Funktion einer virtuellen Nationalbibliothek zur Bereitstellung in- und ausländischer wissenschaftlicher Publikationen aus allen Disziplinen. Ziel der kooperativen Erwerbung ist es, dass jedes wissenschaftlich relevante Werk wenigstens einmal in Deutschland vorhanden ist, erschlossen wird und auch langfristig überregional bereitgestellt werden kann. Zur möglichst vollständigen Beschaffung gedruckter Veröffentlichungen tritt in wachsendem Umfang die Bereitstellung digitaler Medien hinzu. Seit Ende der 1990er Jahre werden hierzu fachlich fokussierte Informationsportale – die „Virtuellen Fachbibliotheken“ – aufgebaut.

Das SSG-System umfasst heute insgesamt 110 fachlich und regional definierte Sammelschwerpunkte, die an 36 Bibliotheken betreut werden (<http://webis.sub.uni-hamburg.de>). Von der DFG erhalten 27 Bibliotheken (mit 86 SSG) eine laufende Förderung aus dem Programm „Überregionale Literaturversorgung“ (im Jahr 2011 ca. 12,8 Mio. €). Aus diesen Mitteln werden 75 Prozent der Ausgaben für ausländische Veröffentlichungen finanziert. Alle übrigen Kosten – u. a. für die Erwerbung deutscher Veröffentlichungen des jeweiligen Sammelschwerpunktes und für den Personalaufwand – tragen die Bibliotheken selbst.

II. Fördermöglichkeiten

....

Bei den Sondersammelgebieten können **Erwerbungsmittel für ausländische Monographien, Zeitschriften, Mikroformen, CD-ROMs und elektronische Publikationen** gefördert werden, wobei die Bibliotheken (außer bei elektronischen Medien) bis zu **25% der gesamten ausländischen Erwerbungen aus eigenen Mitteln** aufbringen müssen. Auch die inländischen Erwerbungen in den betreuten Fachgebieten sind als Eigenleistung zu erbringen. Die **Förderung elektronischer Publikationen ist an die Voraussetzung geknüpft, dass sie unabhängig von institutionsgebundenen Lizenzen allgemein zugänglich gemacht** werden können.

....

Die einführende Übersicht über die Sondersammelgebiete, die Sammel-schwerpunkte, den Einleitungsteil sowie die in Form einer Datenbank umgesetzten Einzelrichtlinien sind unter <http://webis.sub.uni-hamburg.de> veröffentlicht.

Sondersammelgebiet Geophysik, UB Göttingen

16.13 Geophysik

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen: 7

Zu diesem Sondersammelgebiet gehören:

- Materie und Kraftfelder der Erde (Wechselwirkungen mit dem Kosmos)
- Figur und Schwerefeld des Erdkörpers (physikalische Geodäsie und Gravimetrie)
- Bewegungen des Erdkörpers (Drehbewegungen, Polbewegungen, Erdzeiten)
- Seismologie (Erdbebenkunde) und Struktur des Erdinnern
- Dichte und Druck im Erdinnern
- Geothermie
- Erdmagnetismus (incl. Paläomagnetismus)
- Elektrische Felder der Erde
- Natürliche Radioaktivität
- Gesteinsphysik und Geomechanik
- Geodynamik (Bewegungsvorgänge im Erdinnern)
- Angewandte Geophysik (Erkundungsmethoden wie z. B. Gravimetrie, Seismik, Geoelektrik, Radiometrie, Bohrlochmessungen, Aerogeophysikalische Verfahren)
- Aeronomie (Physik der Hochatmosphäre und Magnetosphäre) und Ionosphärenphysik

Zu anderen Sammelschwerpunkten gehören:

- Physik der Atmosphäre: siehe SSG 16.14 Meteorologie
- Physik der Wasserhülle (Ozeanographie und Hydrologie): siehe SSG 14 Geographie und SSG 16.15 Physikalische Ozeanographie

Universitätsbibliothek Georgius Agricola Freiberg		0	1,8%
✓ 28 Götze	13: Geologie, Mineralogie, Petrologie und Bodenkunde	0	2,6%
✓ 29 Götze	19.1: Bergbau, Markscheidekunde, Hüttenwesen	0	0,0%
Universitätsbibliothek Freiburg		0	0,0%
✓ 30 Eich	5.21: Grenzgebiete der Psychologie, Parapsychologie	0	0,0%
Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen		2.761	-8,2%
31 Götze/Probst	6.26: Altaische und paläoasiatische Sprache und Literatur	5.711	10,0%
32 Götze/Probst	7.24-7.29: Anglistik Allgemeines...	0	-6,1%
33 Götze/Probst	7.50-7.53: Finno-Ugristik, Finnland, Ungarn, Estnisch	0	8,0%
34 Götze/Probst	14: Geographie	0	-30,2%
35 Götze/Probst	16.12: Astronomie, Astrophysik, Weltraumforschung	0	12,3%
36 Götze/Probst	16.13: Geophysik	0	-59,0%
37 Götze/Probst	17.1: Reine Mathematik	0	3,3%
38 Götze/Probst	23: Forstwissenschaft	0	-5,2%
39 Götze/Probst	28.2: Thematische Karten	7.050	5,1%
Universitätsbibliothek Greifswald		0	2,4%
✓ 40 Altekrüger	7.44: Baltische Länder	0	2,4%
A N T R A G S U M M E			
B E W I L L I G U N G			

Anträge einer Bibliothek n = 27

Mittelwert = 464 KEUR, Standardabw.= 580 KEUR, Min = 20, Max = 2 006 KEUR

***SSG Geophysik – GEO-LEO:
UB Göttingen und UB Georgius Agricola Freiberg***

GEO-LEO (GEO Library Experts Online) ist die Virtuelle Fachbibliothek für Geowissenschaften, Bergbau, Geographie und Thematische Karten.

Das kostenfreie Internetportal dient der Suche, dem Nachweis sowie der Beschaffung von Büchern, Zeitschriften sowie Artikeln, Karten, Websites und Volltexten zu geo- und montanwissenschaftlichen Themen.

Auf freie und lizenzierte Volltexte bspw. in e-Journals kann direkt zugegriffen werden. Daneben ist auch das Publizieren von eigenen Fachartikeln in **GEO-LEOe-docs** möglich.

GEO-LEO ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universitätsbibliothek Freiberg (UBF) und der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB), die aufgrund ihrer Sondersammelgebiete (SSGs) bereits in der Vergangenheit erfolgreich zusammengearbeitet haben.

<http://tu-freiberg.de/ze/ub/service/flyer/plakat-geoleo.pdf>

**SSG Geophysik – GEO-LEO:
UB Göttingen und UB Georgius Agricola Freiberg**

Internetquellen

In GEO-LEO werden die ca. 3.100 geowissenschaftlichen Internetquellen der Geo-Guide Datenbank integriert. Der sogenannte Harvester, der auf den Internetquellen aus dem Geo-Guide aufsetzt, bietet zusätzlich ca. 31.000 elektronische Dokumente (HTML-Seiten, PDF-Dokumente etc.) an.

Recherche

Drei Sucheinstiege bietet GEO-LEO: „googleartige“ Schnellsuche, erweiterte Suche und thematische Suche (Browsen). Zusätzlich gibt es für Mozilla/Firefox ein Search Plugin unter GEO-LEO Search Plugin und auch die Einbindung eines Suchfensters unter GEO-LEO Suchfenster auf einer HTML-Seite ist möglich.

Organisation

GEO-LEO bietet den Vorteil einfacher Organisation der Suchanfragen bis hin zur Speicherung und Ausgabe der Rechercheergebnisse für Literaturverwaltungsprogramme wie EndNote, BibTeX, Referenz Manager oder einfach als Text. Der Alertdienst schickt automatisch die neuesten Bücher, Artikel und Webquellen nach vorher definierten Suchanfragen per E-Mail zu. Notwendig dafür ist die kostenfreie Anmeldung bei GEO-LEO.

Internetportal



Suche Thematische Suche e-Zeitschriften Geo-Guide GEO-LEO e-docs

Suche nach Informationsquellen zum System Erde und Weltall

SUCHEN erweiterte Suche

GEO-LEO ist ein zentrales Portal für die Recherche nach Informationsquellen zum System Erde und Weltall, das mit [GEO-LEOe-docs](#) auch eine Publikationsplattform für elektronische Volltexte bietet.

GEO-LEO ist ein Gemeinschaftsprodukt der [Universitätsbibliothek der TU Bergakademie Freiberg \(UBF\)](#) und der [Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen \(SUB\)](#), die mit dieser Metasuchmaschine ihre fachspezifischen Literaturbestände und digitalen Medien sowie die anderer fachrelevanter Anbieter für die Forschung in Deutschland erschließen. Neben der einfachen und erweiterten Suche gibt es auch thematische Sucheinstiege. Von den einzelnen Treffern aus haben Sie direkten Zugriff auf digitale Versionen oder auf die Bestelloption via Subito oder die Online-Fernleihe der Bibliotheksverbände.

Erwartungen an Informationsversorgung aus Sicht der Wissenschaft:

Kernfragen der Evaluation der SSG

Welche Ansprüche haben Forschende an eine Literaturversorgung und inwiefern sehen sie diese Ansprüche erfüllt?

Welche Literatur- und Medienformen sind heute und in Zukunft besonders wichtig und wie unterscheiden sich diese zwischen den Wissenschaftsbereichen?

Welche Rolle spielen SSG und andere Formen der Literaturversorgung für die Forschenden und wie bewerten diese deren Leistungsfähigkeit?

Erwartungen an Informationsversorgung aus Sicht der Wissenschaft:

Befragungen

Von den 594 kontaktierten DFG-Fachkollegiatinnen und Fachkollegiaten antworteten 327, also 55 Prozent.

Darunter ist für 90 Prozent die Beschaffung wissenschaftlicher Literatur ein grundlegender Bestandteil ihrer Forschungstätigkeit,

für weitere 8 Prozent je nach Projekt hin und wieder von Bedeutung.

Bitte nehmen Sie zu folgenden Aussagen Stellung und bewerten Sie auf einer Skala von „stimme voll zu“ bis „stimme nicht zu“ (Mittlere Kategorie wird nicht dargestellt).

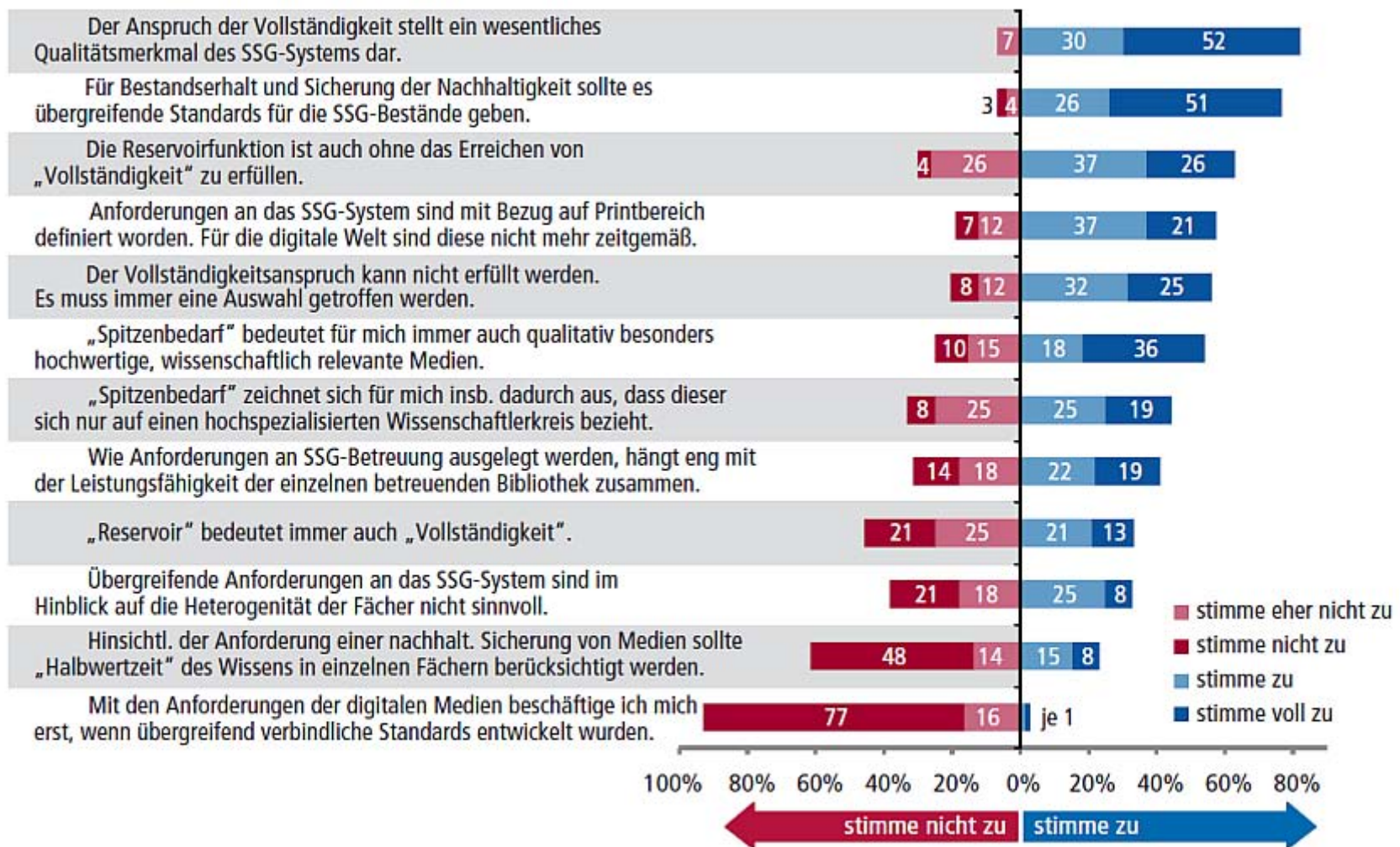


Abbildung 1

Einschätzung der zentralen Anforderungen des SSG-Systems

Quelle: Astor et al. 2011

Frage: Welche Art wissenschaftlicher Literatur ist für Ihre Forschungsarbeiten besonders bedeutsam?
 Bitte beurteilen Sie die genannten Aspekte auf einer Skala von „hohe Bedeutung“ bis „keine Bedeutung“.

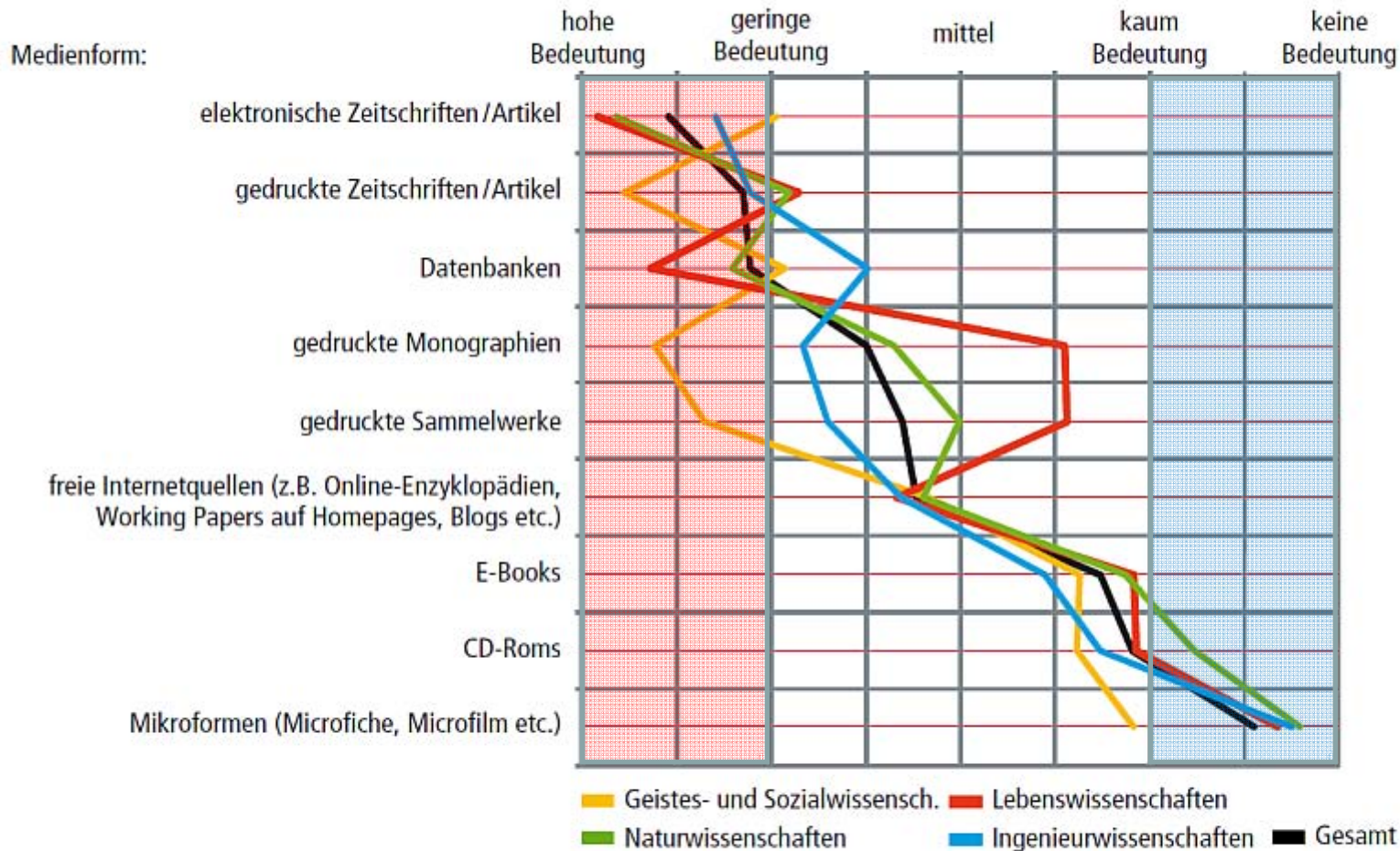


Abbildung 2

Bedeutsamkeit verschiedener Medienformen für die Forschungsarbeiten nach Wissenschaftsbereichen

N = 315-323, Quelle: Astor et al. 2011

Frage: Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen für Ihr Fach?
 Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von „trifft voll zu“ bis „trifft nicht zu“.

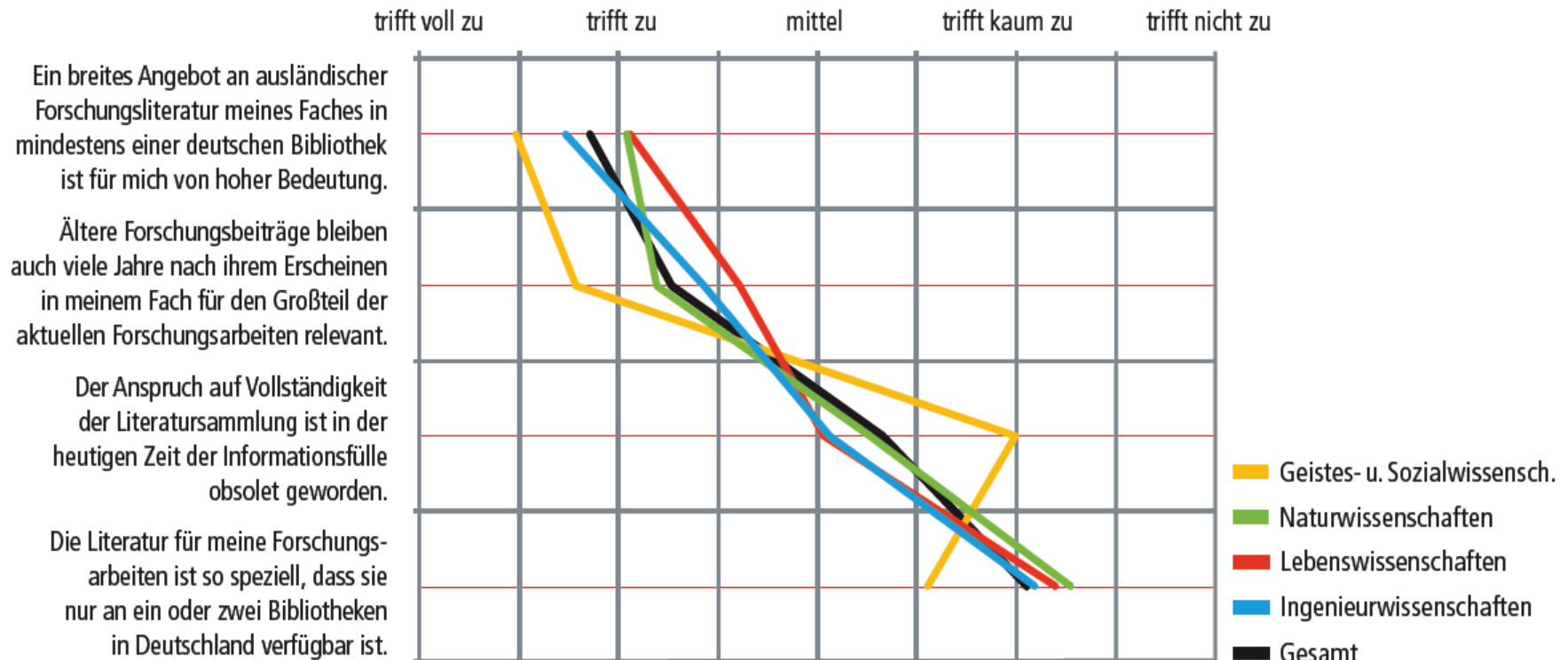


Abbildung 3

Beurteilung der Ansprüche an das Informationsangebot nach Wissenschaftsbereichen

N = 309-321, Quelle: Astor et al. 2011

Erwartungen an Informationsversorgung aus Sicht der Wissenschaft:

Fazit

Aus der Befragung wird deutlich, dass die Recherchegewohnheiten zu einem Großteil durch die Nutzung von Internetsuchmaschinen (z.B. Google) und Fachdatenbanken geprägt sind.

Diese spielen heute eine deutlich größere Rolle als der „klassische“ Zugang über lokale oder überregionale Bibliothekskataloge.

Disziplinäre Unterschiede zeigen sich bei der Art der wissenschaftlichen Literatur, die von besonderer Bedeutung für die Fachkollegiaten ist.

Forschende aus den Naturwissenschaften nutzen vorrangig elektronische Publikationen, gedruckte Medienformen sind für sie nur von „gewisser“ bis „mittlerer“ Bedeutung.

Konsequenz: Neustrukturierung der SSG

Zukünftiger Name ist service-orientierter:

Fachinformationsdienste für die Wissenschaften (FID)

Umsetzung der 7 Empfehlungen der Expertenkommission:

Empfehlung 1: Bündelung von Aufgaben

Die Aufgaben der Beschaffung und Bereitstellung digitaler Medien werden in zwei neuen Querschnittsbereichen auf besonders leistungsfähige Bibliotheken konzentriert (Lizenzierung und Betreuung von Zugriffsmodellen/ Hosting/ Langzeitarchivierung).

Empfehlung, 2: Beachtung aktueller Nutzerbedürfnisse als Prinzip

Das System der verteilten Sammelschwerpunkte übernimmt weiterhin die fachliche Verantwortung für den Bestandsaufbau und die Erschließung. Oberstes Prinzip ist die Beachtung aktueller Bedürfnisse und Nutzerinteressen im jeweiligen Fach.

Umsetzung der 7 Empfehlungen der Expertenkommission:

Empfehlung 3: Individuelle Kriterien für den Bestandsaufbau

Kriterien für den Bestandsaufbau werden nicht mehr einheitlich vorgegeben. Jedes Sammelgebiet bestimmt im engen Dialog mit der Wissenschaft, ob und wie ein vorsorgender" Bestandsaufbau erfolgt und nach welchen Prinzipien ein Reservoir an Spezialliteratur gebildet werden soll.

Empfehlung 4: Dienstleistungen zur aktiven Vermittlung der Information

Geleitet von aktuellen Nutzerbedürfnissen entwickeln die Sammelgebiete flexible Dienstleistungen zur direkten Vermittlung der Information (in Portalen, Datenbanken, Suchmaschinen). Hierfür gibt es keine einheitlichen Vorgaben, entscheidend ist allein die Akzeptanz der Nutzerseite.

Empfehlung 5: Revision des Sammelplans

Die Verteilung der Sammelgebiete wird überprüft, um neue Verhältnisse der Publikationswelt zu berücksichtigen und Überschneidungen zu vermeiden. Entscheidend ist die effiziente Nutzung bibliothekarischer Kompetenzen für die Beschaffung und Erschließung von Spezialliteratur.

Umsetzung der 7 Empfehlungen der Expertenkommission:

Empfehlung 6: Intensivere Koordinierung und Zusammenarbeit

Um die neue Struktur des Systems (Differenzierung und Konzentration von Aufgaben, Nutzerorientierung) erfolgreich umzusetzen und Werkzeuge zur Qualitätssicherung zu entwickeln, werden geeignete Formen der Steuerung, Koordinierung und engeren Zusammenarbeit eingeführt.

Empfehlung 7: Konsequenzen für die DFG-Förderung

Zur Finanzierung der Aufgabenbündelung werden durch Umschichtungen Fördermöglichkeiten geschaffen. Für die fachliche Betreuung der Sammelgebiete wird eine flexiblere Förderung (Sach- und Personalmittel, längere Antragszeiträume) eingeführt. Zur inhaltlichen Qualitätssicherung findet eine fachliche Begutachtung statt.



Impressum

Ausgabe 2.11

Der DFG infobrief wird herausgegeben von der Gruppe Informationsmanagement der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn.

Ansprechpartner

Dr. Jürgen Güdler

Kennedyallee 40, 53175 Bonn

juergen.guedler@dfg.de

Telefon: +49 228 885-2649

Downloadadresse:

http://www.dfg.de/dfg_profil/evaluation_statistik/programm_evaluation/dfg_infobrief/index.html

Grundlayout: besscom, Berlin; Tim Wübben, DFG

Gestaltung: Designbureau Pi Heinz, Köln

http://www.dfg.de/dfg_profil/evaluation_statistik/programm_evaluation/studien/studie_sondersammelgebiete/index.html

http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/richtlinien_lit_versorgung_ssg.pdf

<http://tu-freiberg.de/ze/ub/service/flyer/plakat-geoleo.pdf>

<http://www.geo-leo.org/>